

## Germania Halle.

37 und 39 Süd Delaware Str.  
Der beliebteste und bestaus-  
gestattete Tanzsaal in  
der Stadt.

Hauptquartier für alle deut-  
schen Vereine.  
Club- und Versammlungszim-  
mer zu mäßigen Preisen  
zu vermieten.

V. R. JOSE,  
Eigentümer.

## August Koebeler,

Sample und Pool Room

Die feinsten Weine, Liqueure und Cigarren  
und stets ein frisches Glas Bier.

1201 Madison Avenue,  
Ecke Morris Straße.

## COLUMBIA HALL

801 Süd Delaware Str.

Der beliebteste und bestaus-  
gestattete  
Tanzsaal auf der Südseite.

Hauptquartier für alle  
Deutschen Vereine und Unions

Club- und Versammlungszimmer zu  
mäßigen Preisen zu vermieten.  
Geo. P. Hammerle, Eigentümer.

## Jacob Kierdorf's

...Saloon...

No. 885 Raffanetts Ave.

Meine Freunde und Bekannten, sowie das  
Publikum im Allgemeinen sind freundlichst  
eingeladen, mich in meinem neuen Lokal zu  
besuchen.  
Feiner Lunch Morgens und Nachmittags.

## Ottmar Keller,

Saloon

217 Ost Washington Str.

Telephon No. 137.

Eine schöne, geräumige Halle steht  
Bereiten, Bogen, Club- und Unions  
zur Verfügung.

## Herman Haas

"POPULAR BAR"

St. Wayne Ave. und New Jersey St.

Phone neu 5181. Das feinste Lokal auf der Nordseite  
das berühmte

Michelob Bier

steht an Zapf.

## John Weber's Anceipe,

Edison-Ede Noble und Market Str.

Meinen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß  
die Wirtschaft an der oben genannten Adresse  
nunmehr in meine Hände übergegangen ist. Ich  
habe mich so sehr bemüht, meine alten  
Freunde und so viele neue wie möglich bei mir  
zu erhalten zu können. Ich werde mich bemühen, meine  
Gäste mit dem besten Getränken, Cigarren und  
auch aufzuwarten. Achtungsvoll

JOHN WEBER.

## Neue Wirtschaft.

Giermit, meinen Freunden und Bekannten zur An-  
zeige, daß ich unter dem Namen

"THE PROSPECT"

an der Ecke der Wright und Prospect Str. eine erste  
Klasse Wirtschaft eröffnet habe und Jedermann ein-  
laden mich in meinem neuen Lokal zu besuchen.  
Privat-Zimmer zu Versammlungszwecken für Ver-  
eine und Gesellschaften. Achtungsvoll

HERMANN RABE,

801 Prospect Str.

## Wm. Stoeffler

Saloon.

No. 202 Nord Noble Straße.

Neues Telephon 2001.

EDWARD A. HARMENING,

Eigentümer

## Buffet Saloon

10 Nord Delaware Str.

Neues Telephon 2258.

Doc. O'Conner und Allen McCauley,

Eigentümer.

## Kanzler v. Bülow

Erpricht sich über die Beziehungen Deutschlands zu  
anderen europäischen Mächten aus.

Hungersnoth im Kaukasus. — Die Nationalhader zwischen Deutschen und  
Tschen in Mähren. — In Korea ist die Friedensstunde noch nicht ange-  
kommen. — Die Komplottgelichte aus Deutsch-Südwest-Afrika.

Deutschland.  
Beziehungen zum Aus-  
land.

Berlin, 6. Oct. Größtes Auf-  
sehen erregt das Interview eines Ver-  
treeters des „Petit Parisien“ mit dem  
Reichskanzler Fürsten v. Bülow, das  
sich nunmehr als authentisch herausge-  
stellt hat, da es heute Abend auch von  
der „Norddeutschen Allgemeinen Zeit-  
ung“, dem offiziellen Mundstück der  
Regierung, wiedergegeben wird.

Namentlich ist der Schlupfpassus auf-  
gefallen, in welchem der Kanzler be-  
tont, daß die deutsch-russische Freundschaft  
bestehen und Frankreich gute Be-  
ziehungen zwischen Deutschland und  
Rusland nur angenehm sein könnten,  
da die Franzosen ein Interesse daran  
hätten, daß ihr Verbündeter einen  
Freund besitze.

Aus demselben Grunde, heißt es in  
dem von der „Norddeutschen Allge-  
meinen“ vollständig veröffentlichten Inter-  
view noch, beglückwünsche sich Deutsch-  
land zu der französisch-italienischen  
Freundschaft.

Allgemein werden diese Äußerungen  
des Fürsten Bülow als der Niederschlag  
seiner jüngsten Konferenzen mit dem  
italienischen Minister des Aeußeren Tit-  
toni, über deren Gegenstand bisher nur  
Vermuthungen laut geworden waren,  
aufgefaßt. Und es erregt in weitesten  
Reifen die größte Genugthuung, daß  
der Kanzler selbst in unzweideutigen  
Worten an einem dauernden guten Ver-  
hältnis zu Frankreich gelegen sei und  
welch' bedeutende gemeinsame Interessen  
die beiden Kulturen haben.

Oberst von Lindenau als  
General von Trotha's  
Nachfolger.

Berlin, 6. Oct. Herr von  
Lindenau, der neuernannte Gouver-  
neur von Deutsch-Südwest-Afrika, hat  
seine Abreise nach dem Schutzgebiet um  
zwei Wochen verschoben, wodurch Ge-  
neral-Lieutenant von Trotha, dem Höchst-  
kommandirenden der deutschen Trup-  
pen, mehr Zeit gegeben wird, seine  
größere Aktion gegen die Hottentotten  
und Hereros mit allem Nachdruck fort-  
zusetzen.

Als Trotha's Nachfolger in Deutsch-  
Südwest-Afrika wird heute mit aller  
Bestimmtheit Oberst von Lindenau,  
Kommandeur des Infanterie-Regiments  
No. 116 in Gießen, erwähnt.  
Oberst von Lindenau war kürzlich im  
Mikado einen hohen Orden für seine in  
das Japanische überföhrte lehrreiche  
Schrift über den Buren-Krieg (die auch  
in dem hiesigen „Journal of the Military  
Service Institution“ abgedruckt  
wurde).

Armee nach Afrika.  
Berlin, 6. Oct. Dem Organ  
des früheren britischen Kolonialmini-  
sters Joseph Chamberlain der „Post“  
in Birmingham, wird von einem hiesi-  
gen Korrespondenten gemeldet, daß  
50,000 Mann deutsche Truppen nach  
Südwestafrika geschickt werden sollen.  
Die Regierung beabsichtigt angeblich,  
sofort nach der Wiedereröffnung des  
Reichstags zu diesem Zwecke 25 Millio-  
nen Mark zu verlangen. Von den  
hiesigen offiziellen Organen wird diese  
Melbung zwar als unbegründet be-  
zeichnet, aber der „Vorwärts“ behauptet,  
daß sie korrekt sei.

Prof. Harnad als Kul-  
tusminister.  
Berlin, 6. Oct. Ultrakonser-  
vativer Kreise hat sich ein wahres Ent-  
setzen bemächtigt infolge des Gerüchts,  
daß Professor Adolf Harnad, der nam-  
hafte Theologe der Berliner Univer-  
sität, als preussischer Kultusminister an  
Stelle des Dr. Studt in Aussicht ge-  
nommen sei. Das Gerücht entbehrt so-  
weit der Befähigung.

Andreas De Wet nicht an  
Buren-Komplotte-  
theilhaft.

Berlin, 6. Oct. Wie heute aus  
Windhoek in Deutsch-Südwestafrika ge-  
meldet wird, befindet sich Andreas De  
Wet, welcher laut Bericht des hiesigen  
Pressebüros dort mit ande-  
ren Buren als Verschwörer gegen die

deutsche Verwaltung verhaftet sein  
sollte, krank in der Kapkolonie. Er  
war nicht theilhaft an den angeblichen  
verwegenen Plänen einer Anzahl von  
Buren, die in seinem Hotel zu Wind-  
hoek verkehrten.

Im hiesigen Auswärtigen Amt wird  
die Meldung des hiesigen Presse-  
büros von dem Buren-Komplot als  
eine grobe Uebertreibung eines gering-  
fügigen Zwischenfalls angesehen. An-  
derenfalls wäre vom Höchstkomman-  
dierenden in Deutsch-Südwestafrika  
amtlicher Bericht erstattet worden.

Ba großer Hotels in  
Deutsch-Südwestafrika.

Berlin, 6. Oct. Verschiedene  
Großbanken haben unter dem Namen  
„Kaiserhof“ eine ostafrikanische Gesell-  
schaft gegründet, deren Bestreben es  
sein soll, bei der Entwicklung des  
gegenwärtig noch von einem Aufstand  
beimgefuhrten Schutzgebietes kräftig mit-  
zuwirken. Die Gesellschaft will in  
Deutsch-Ostafrika große Hotels bauen,  
an denen es in den dortigen bedeuten-  
deren Orten noch gänzlich mangelt.  
Der Anfang wird in Dar-es-Salam  
gemacht werden.

Von den Kolonialfreunden wird dies  
als ein Zeichen des Vertrauens zu der  
Zukunft der deutschen Kolonie begrüßt.

Nationalhader.

Berlin, 4. October. Eine aus  
der mährischen Hauptstadt Brünn hier  
eingetroffene Depesche meldet, daß die  
Ruhestörungen dort andauern und Con-  
flicte zwischen Deutschen und Tschechen  
sich nach wie vor ereignen. Bisher sind  
auf beiden Seiten nahezu 600 Perso-  
nen, zumeist Deutsche, verwundet wor-  
den, nicht wenige von ihnen so ernstlich,  
daß an ihrem Aufkommen geweielt  
wird.

Ob die Regierung in Wien der von  
deutschen Abgeordneten gestellten For-  
derung, mehr Militär nach Brünn zu  
senden, nachkommen wird, ist noch nicht  
gewiß. Einstweilen bewachen die vor-  
handenen Truppen im Vereine mit der  
Polizei alle Straßen im deutschen  
Stadtviertel.

Nach den letzten Berichten aus Brünn  
gehen die Wogen der Erregung hoch  
und man ist jeden Augenblick auf neue  
blutige Ausschreitungen gefaßt.

Rusland.

Hungersnoth im Kau-  
kasus.

St. Petersburg, 6. Oct.  
Aus Tiflis hier eingetroffene Privat-  
depeschen schildern die Situation im  
Kaukasus als verzweifelt. Die Arme-  
nen sind am Verhungern und lassen  
ihre Höfe im Stiche, da sie es nicht  
wagen dürfen, ihre Felder zu bestellen.  
Es vergeht fast kein Tag, ohne daß ar-  
menische Bauern von Tataren menschen-  
lings erschossen werden. Die Behörden  
und Truppen sind den Tataren gegen-  
über machtlos, und diese drohen, die  
Stadt Schusha, welche erst vor einigen  
Wochen der Schauplatz eines furchtbaren  
Blutbades war, niederzubrennen.

Türkei.

Edhem Pascha

Konstantinopel, 6. Oct.—  
Feldmarschall Edhem Pascha, welcher  
Oberbefehlshaber in dem kriegs-  
reichen mit Griechenland war und sich  
auch bei der Verteidigung von Plewna  
im russisch-türkischen Kriege auszeich-  
nete, ist gestorben.

Holland.

Friedens-Konferenz  
eröffnet 1907.

Haag, 6. Oct. Wie gemeldet  
wird, soll die vom Zaren einberufene  
neue Friedenskonferenz erst 1907 statt-  
finden.

Die nötigen Vorbereitungen neh-  
men angeblich weit mehr Zeit in An-  
spruch, als erwartet wurde.

Im günstigsten Falle könnten die  
Abgesandten der Mächte im nächsten  
Herbst zusammentreten und ist daher  
wahrscheinlich, daß die Eröffnung des  
Kongresses auf Anfang Mai 1907 ver-  
schoben wird.

## Korea.

Rein Friede.

Seoul, 6. Oct. Ein japanischer  
Stabsoffizier erklärte heute, daß nach  
3 Sitzungen der Bevollmächtigten ein  
Waffenstillstand noch nicht erreicht wer-  
den konnte.

Die Russen verlangen, daß die Ja-  
paner ihre bisherigen Stellungen auf-  
geben, aber die letzteren sind dazu nicht  
geneigt.

## Japan.

Der unbeliebte Friedens-  
schluß.

Tokio, 6. Oct. Der geheime  
Rath hieß den in Portsmouth geschlos-  
senen Vertrag in einer langen und ziem-  
lich stürmischen Sitzung gut; das Do-  
kument wird nun die Unterschrift des  
Mikado erhalten. Die Oppositions-  
Presse, welche bekanntlich die Regie-  
rung wegen ihrer Nachgiebigkeit dem  
geschlagenen Feinde gegenüber bitter  
angegriffen hatte, erklärte, daß dem  
Volke unter den Umständen nichts An-  
deres übrig bleibe, als sich zufrieden  
zu geben. Es darf jedoch als sicher  
gelten, daß das Cabinet gestürzt wird,  
so bald das Parlament wieder zusam-  
mentritt. Der auf der Heimreise be-  
findliche Friedensbevollmächtigte Baron  
Komura hat bei seiner Ankunft hier  
jedenfalls keinen besonders freundlichen  
Empfang zu erwarten. Vom Mikado  
sind ihm jedoch hohe Ehrungen zuge-  
sagt.

## Oesterreich-Ungarn.

Anarchie in Brünn.

Wien, 6. October. Die Situa-  
tion in Brünn ist noch immer sehr  
ernst, obgleich sich keine weiteren Zu-  
sammenstöße zwischen Deutschen und  
Tschechen ereignet haben. Es herrscht  
in der mährischen Hauptstadt ein Zu-  
stand vollständiger Anarchie und die  
Truppen, welche alle Straßen in den  
deutschen Vierteln bewachen, ver-  
möglichen die Ordnung nur mit Mühe  
aufrecht zu erhalten. Kürzlich demo-  
lirte ein tschechischer Mob das größte  
deutsche Cafe. Die Gäste desselben ver-  
mochten sich nur durch schleunige Flucht  
durch die Hintertüren zu retten.

## Reichsrath.

Wien, 6. Oct. Im unteren  
Hause des Reichsraths erklärte sich heute  
Premierminister Gautsch v. Frankent-  
hurn zwar im Prinzip nicht gegen das  
allgemeine Stimmrecht, aber er meinte,  
das Reich sei nicht für dasselbe vorbe-  
reitet. Es liege die Gefahr vor, daß  
mit dem allgemeinen Stimmrecht eine  
Nationalität die andere überflümmen;  
die Interessen Oesterreichs müßten aber  
gewahrt werden.

Aus Budapest wird gemeldet, daß  
die Regierung darauf vorbereitet ist,  
mit Gewaltmaßnahmen gegen Steuer-  
verweigerung vorzugehen und auch den  
Widerstand gegen Aushebung von Re-  
kruten zu brechen. Die Gensdarmerie  
wird durch Abtheilungen aller Regi-  
menter verstärkt werden.

## Philippinen.

Sturmjaden.

Manila, 6. Oct. Nach den  
letzten Berichten schätzt man, daß bei  
dem letzten Sturme 200 Eingeborene  
und 15 Ausländer umkamen.

Manche der letzteren können nicht  
identifiziert werden.  
In den Provinzen Cavite, Bata-  
gas und auf der Insel Samar sind  
alle Feldfrüchte vernichtet. Die be-  
stehten Ackerfrüchte war größer wie in  
irgend einem früheren Jahre.

## Frankreich.

Anti-Tuberculose-Kon-  
ferenz.

Paris, 6. Oct. Die verschiede-  
nen Comites hielten am Vormittage  
ihre Sitzungen.

In der Generalversammlung sprach  
Prof. Marcorell vom Pasteur-Institut  
über die guten Resultate, welche Ge-  
lehrte durch sein entdecktes Anti-Tuber-  
culose-Serum erreicht hätten.

Nicht abzutreten ist, daß den Ver-  
handlungen nicht das nötige Interesse  
geschenkt wurde, da fast sämtliche  
Theilnehmer außerordentlich gespannt  
auf die Mittheilungen sind, welche  
Prof. Behring morgen über sein neues  
Heilmittel über Tuberculose machen  
will.

Die amerikanischen Aerzte begaben  
sich heute auf den Mont Parnasse-  
Richtof und legten Kränze auf das  
Grab Prof. Alexandre Bouis' nieder,  
welcher der Lehrer von vielen von ihnen  
getöten war.

## Tägliches Marktbericht.

Wiederverkäufer.

Indianapolis Union Viehhöfe, 7. Okt.

Abgeschlachtet.

Gewählte bis prima Export

Stiere, 1200-1500 Pfd. 25-26 00

Mäßige bis mittlere Export

Stiere, 1200-1400 Pfd. 4 65-5 25

Gute bis prima Schlächter Stiere,

1150-1250 Pfd. 4 65-5 35

Gewöhnliche Stiere, 1150 bis

1250 Pfd. 4 25-4 75

Gute bis gewählte Feeding

Stiere 3 75-4 00

Mäßige bis gute Feeding Stiere,

800-1000 Pfd. 3 50-3 75

Gute Stöcker 2 50-3 75

Leichte Stöcker 2 00-3 50

Gute bis gewählte Kühe 8 85-4 50

Mittlere bis gute Kühe 8 50-3 75

Gewöhnliche Kühe 2 50-3 35

Gute bis gewählte Kühe 2 50-4 00

Mittlere Kühe 2 75-3 00

Gewöhnliche alte Kühe 1 25-2 75

Gute Kühe mit Kalb 3 50-4 50

Gewöhnliche Kühe mit Kalb 3 25-3 50

Gewählte Kühe 5 00-7 00

Gewählte Kühe 3 50-6 00

Primä bis fancy Export Butcher

Bullen 6 40-8 65

Gewöhnliche bis gute Bullen 3 00-3 25

Gewöhnliche Bullen 2 25-2 75

Chickens.

Gute bis gewählte schwere 35-45 80

Gewöhnliche bis schwere 30-40 50

Gute bis gewählte leichte 5 50-5 80

Gewöhnliche leichte 5 15-5 30

Gute Hühner 4 75-5 00

Leichte Hühner 3 00-4 50

Kanari 4 50-5 10

Spring Lams 6 25-7 00

Gute bis gewählte Einjährige 4 75-5 15

Gewöhnliche bis gute Einjährige 4 00 4 50

Gute bis gewählte Schafe 8 75-4 25

Ordnäre bis gute Schafe 2 50-3 50

Stöcker 2 00-3 50

Wölfe, per 100 Pfd. 2 50-3 50

Früchte und Gemüse.

Früchte.

Kepfel-Gute Kohlköpfe 2.50-3.50 per

Paß.

Bananen \$1.50-2.00; kleine \$1-1.50.

Citronen \$5.00-5.50 per Kiste.

Orangen - California \$4 per Kiste.

Trauben 14c bis 18c per Korb.

Hühner \$1.00 bis \$1.50 per Duzend.

Bienen \$1-1.25 per Duzend.

Blumen - \$2.50 per Duzend.

Roths Rüben 25c per Duzend Bunches.

California Celery 85c-\$1.00 per Bunch.

Dryer Plant 15c per Duzend.

Kraut - \$1 per Paß.

Alumet 75c per Duzend.

Korn 6c per Duzend.

Gurken - 2c per Duzend.

Sweten - 50c per Paß.

Petersilie 15c per Duzend Bunches.

Zwiebeln - 50c - \$1.25 per Crate.

Grüne Zwiebeln 8c per Duzend.

Neuen Kartoffeln - 50c - 65c per Bushel.

Süßkartoffeln \$3 per Paß, \$1.15 per Bu-  
shel.

Radiese 15c per Duzend.

Spinat - 75c per Paß.

Tomatoes 85c per Bushel.

Cantaloupes - \$1.50 - \$2.00 per Paß.

Wassermelonen - 8c - 25c.

Butter, Eier und Geflügel.

Länder bezahlen folgende Preise:

Butter - Country, 14c, Creamery 23,  
Alma 24c.

Eier - 17c per Duzend.

Hühner 10c, Hühner 8, Truthens - 10-12c.

Wölfe.

Engros - Verkaufspreise Importierte

Schweinefleisch 80c per Pfund einheimische.

Schweinefleisch 17c, Wisconsin Cream 22c.

18, New York Chebarr 18c, einheimi-  
scher Limburger 18c, Weid 18c.

Geschlachtetes Vieh.

Feisches Rindfleisch - Bestes 5c - 5 1/2